

Horizonte

Informationsblatt 03/16

Andenmatten & Lambrigger Bestattungsdienste



Sterben und Tod – Religionen

«Horizont» ist die Grenzlinie zwischen der sichtbaren Erde und dem Himmel. Je nach Standort des Betrachters ist dieser ganz nahe oder in weiter Ferne.

Steht man in Glis vor der Kirche und schaut Richtung Süden, so muss man sich fast auf den Rücken legen, um den Horizont zwischen Glishorn und Himmel zu erblicken. Steht der Betrachter vor der Kirche in Obergesteln und schaut in Richtung Westen, so ist dieser Horizont weit entfernt.

Unsere Vorfahren brachen auf, neue Horizonte zu entdecken. Heute sind Horizonte zusammengerückt; durch Globalisierung, Fernsehen, Internet, Facebook und ähnliches. Menschen, die unsere Vorfahren einst entdeckten, kommen heute zu uns, leben hier mit ihren Sitten und Gebräuchen und damit auch mit ihren Ritualen, der Bewältigung und Verarbeitung des Sterbens, der Trauer und des Weiterlebens nach dem Tod. Eine Klas-

se der Hochschule für Gesundheit der HES-SO Wallis hat sich Gedanken über die wichtigsten Religionen und Trends, wie sie heute im Wallis vorkommen, gemacht und diese zusammengefasst.

Auch wir Bestatter haben uns mit Fingerspitzengefühl und psychologischem Geschick mit diesen Religionen zu befassen, um den Hinterbliebenen bei der Bestattung ihrer Liebsten behilflich zu sein und die gesetzlichen Möglichkeiten aufzuzeigen. Gerade weil Horizonte näher rücken, müssen wir unsere Horizonte stetig erweitern.

Kurt Werlen, Bestatter mit eidg. Fachausweis
Mitarbeiter Andenmatten & Lambrigger
Bestattungsdienste AG

Religionslandschaft im Wandel



In der Schweiz, in welcher die Glaubens- und Gewissensfreiheit durch die Bundesverfassung geschützt ist, leben Menschen unterschiedlichster Religionen zusammen. Religion beinhaltet Weltanschauung und Ressource zugleich. Gerade in Zeiten von Sterben, Tod und Trauer sind Religionen eine wichtige Ressource und Orientierungshilfe. Aktuell verändert sich die Religionsgemeinschaft im Wallis und mit ihr ist die Walliser Bevölkerung gefordert, sich mit neuen religiösen und kulturellen Umgangsformen auseinanderzusetzen.

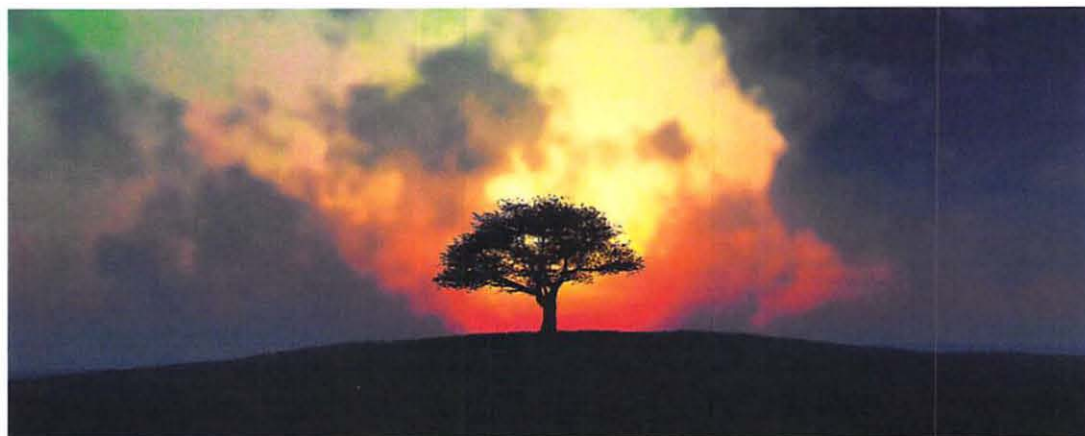
Die vorliegende Broschüre wurde von angehenden Pflegefachpersonen gestaltet, welche in ihrem Beruf regelmässig sterbende Menschen und ihre Angehörigen begleiten. Während Jahrzehnten konnte sich die Gesellschaft bei der Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen auf bekannte Rituale und Bräuche, primär der römisch-katholi-

schen Kirche, berufen. Heute ist ein breiteres Wissen gefordert. Zwar ist mit 75% der Anteil der Katholiken im Wallis immer noch hoch, doch die Zahl der Menschen, welche der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören (6,3%) und die Zahl der Konfessionslosen (11%) nehmen zu. Daneben sind im Wallis neue Religionsgemeinschaften wie die christlich-orthodoxe Kirche oder buddhistische Vereinigungen anzutreffen. Die angehenden Pflegefachpersonen der Hochschule für Gesundheit suchten nach Informationen, welche für die Betreuung von Sterbenden und ihren Angehörigen von Nutzen sein können. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit und auch im Bewusstsein, dass sich religiöse Praktiken innerhalb einer Religion immer wieder unterscheiden können, wurden die gesammelten Informationen in diesem Informationsblatt zusammengetragen und der Oberwalliser Bevölkerung zugänglich gemacht.

Fernando Carlen, Dozent HES-SO Wallis

Atheismus

Glauben ist leichter als Denken



Ein Atheist ist jemand, der nicht an die Existenz eines oder mehrerer Götter glaubt. Der Grossteil der Atheisten sind Freidenker, Naturalisten und Humanisten, welche die Meinung vertreten, dass die Angst vor göttlichen Autoritäten unbegründet ist. Wesentlich dabei ist, sich des eigenen Verstandes zu bedienen. Wir haben ein einziges Leben und aus diesem müssen wir das Beste machen. Nach dem Tod lebt der Verstorbene in den Erinnerungen seiner Nächsten weiter.

Atheismus im Oberwallis

Atheismus kommt aus dem Altgriechischen und heisst übersetzt «ohne Gott». Die Zahl der Atheisten nimmt auch im Oberwallis zu. Religiöse Rituale wie Taufe, kirchliche Eheschliessung und Begräbnis verlieren an Bedeutung. Eine Neuorientierung der Gesellschaft in einem religiös geprägten Umfeld ist unumgänglich.

Leben nach dem Tod?

Das Leben endet für den Sterbenden mit dem Tod. Den Tod erleben nur die Angehörigen und er hat somit für den Toten selber keine Bedeutung. Das Sterben wird im Atheismus als Vorgang gesehen, mit welchem sich der Lebenszyklus schliesst.

Autonomie im Sterben

Gegenüber einem sterbenden Atheisten ist es wesentlich, dass seine Autonomie, seine Selbstbestimmung und Würde bis zuletzt berücksichtigt werden. Religiöse Rituale und Bestattung wären ein Verrat an den Überzeugungen des Nichtgläubigen, sofern er dies nicht ausdrücklich wünscht oder erlaubt. Tabu sind religiöse Rituale wie Krankensalbung, Segnung oder Gebete. Der Sterbehilfe stehen die meisten Atheisten offen gegenüber. Auf Wunsch des Sterbenden soll sein Leben nicht künstlich verlängert werden.

Begleitung von Angehörigen

Sterbende zu begleiten und nicht alleine zu lassen, ist in den meisten Kulturen üblich. Meist übernehmen die Familie und/oder die nächsten Angehörigen Aufgaben in diesem Bereich. Atheisten kennen weltliche Ritualbegleiter und Ritualbegleiterinnen. Die Grundlage für jede Abschiedsfeier ist ein persönliches Gespräch mit den nächsten

Verstorbene hinterlassen ihre Spuren in uns.

Angehörigen. Es gilt Sterbenden und Angehörigen eine Auseinandersetzung mit Sterben und Tod zu ermöglichen. Wesentliche Aufgaben bei der Begleitung von Angehörigen sind unter anderem die Sterbebegleitung, die Klärung aller Fragen der bevorstehenden Trauerfeier sowie Informationen über Anlaufstellen.

Abschied von Verstorbenen

Das Abschiedsritual ist individuell. In ihm wird beschrieben, wie die verstorbene Person im Leben war, wie sie gesehen wurde. Der Abschied findet meist in Anwesenheit von Freunden und Bekannten statt. Angehörige haben dabei die Möglichkeit, etwas über den Verstorbenen zu sagen. Das Abschiedsritual hat häufig gewisse Ähnlichkeiten mit traditionell religiösen Abschiedsfeiern. Jedoch fehlen religiöse Symboliken wie Kreuz, religiöse Lieder oder Gebete. Geschichten über das Leben

des Verstorbenen ersetzen das Beten für die Seele. Auf Wunsch kann seine Lieblingsmusik gespielt werden. Das Abschiedsritual stellt keinen Totenkult dar, sondern würdigt das Leben des Verstorbenen. Der verstorbene Mensch lebt in den Gedanken seiner Hinterbliebenen weiter.

Die Beisetzung

Wenn Wünsche des Verstorbenen fehlen, wird durch die Familie oder andere Angehörige entschieden, wie der Verstorbene beigesetzt werden soll. Der Ablauf erfolgt nicht nach festgelegten Regeln und kann individuell gestaltet werden. Es wird nicht gebetet. Texte und Musik schaffen einen würdigen Rahmen zur Erweisung der letzten Ehre. Begleiter und Begleiterinnen sind in Trauerbegleitung und Kommunikation geschulte Personen. Deren einfühlsames Gespräch mit den Angehörigen dient als Basis für die Trauerrede, in der Einzelheiten, Charakterzüge, Eigenarten und Erfahrungen der verstorbenen Person geschildert werden.

«Die Autonomie, die Würde und der Wille des Einzelnen im Sterben ist eine Form des Respektes gegenüber den Atheisten.»

Anlaufstelle

Bestattungsinstitute aus der Region oder unter:
www.frei-denken.ch/de/sektion/wallis

Text: Eric Wasem und Gabriela Imseng
Befragter: Valentin Abgottspon ■

Standorte und Kontakte

Andenmatten & Lambrigger Bestattungsdienste AG

Saasermauer 5, 3904 Naters
T 027 922 45 45, F 027 922 45 41

Balfrinstrasse 15, 3930 Visp
T 027 946 25 25, F 027 946 75 25
info@bestattungsdienste.ch



Räume der Trauer

Saasermauer 5, 3904 Naters
Wehreyering 10, 3930 Visp

Trauerfloristik

Lambrigger Blumenwelt
Viktoriastrasse 25, 3900 Brig-Glis
T 027 923 16 70

Trauerdruck

Saasermauer 5, 3904 Naters
T 027 922 45 45, F 027 922 45 41

Gedenkportal

Gemeinsame Erinnerungen an Verstorbene
www.bestattungsdienste.ch

Trauerbegleiterinnen

Caroline Walker Miano
Rischinenstrasse 99, 3914 Blatten
www.lebens-halt.ch

Elisabeth Salzmann
Kantonsstrasse 57, 3930 Eyholz
www.lebens-halt.ch

Friedhofsdienste

Saasermauer 5, 3904 Naters
T 027 922 45 45, F 027 922 45 41

Balfrinstrasse 15, 3930 Visp
T 027 946 25 25

Bestattungsvorsorge

Saasermauer 5, 3904 Naters
T 027 922 45 45, F 027 922 45 41

Balfrinstrasse 15, 3930 Visp
T 027 946 25 25

Weitere Informationen

Auf unserer Homepage finden Sie viele weitere detaillierte und nützliche Informationen:
www.bestattungsdienste.ch